

Mittheilungen.

— Eine grosse Quantität *Asphodelus* hat die Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien durch die Bemühungen ihres Sekretärs Dr. Fuchs erhalten und sie ist bereit Partien davon gratis an solche Mitglieder abzugeben, welche damit Anbauversuche machen wollen. Prof. Fuchs theilt über die Vegetation dieser Pflanze in der „Allg. Land- und Forstwirthsch.-Ztg.“ folgendes mit: Der *Asphodelus* wächst in Dalmatien überall, zieht aber thonigen mit Steinen vermengten Boden vor. Seine Vegetation beginnt im Oktober oder November und der Same reift in den letzten Tagen Juni. An cultivirten Orten findet er sich fast nie und es scheint, das er kein Freund von vieler Bearbeitung ist. Im tiefen Boden bilden sich die Zwiebel in bedeutender Tiefe; im seichten Boden halten sich dieselben nahe an der Oberfläche. Die Pflanze scheint für Dalmatien geschaffen zu sein, weil sie vor dem Eintritte jener Jahreszeit reift, in welcher die Regen gänzlich ausbleiben. Die beste Zeit zum Bezuge der Zwiebel würde der August sein, wo sie ganz reif sind und noch nicht angetrieben haben.

— Zu einer Ausstellung landwirthschaftlicher Producte aller Länder werden gegenwärtig in Paris umfassende Vorbereitungen gemacht. Als Gegenstände der Ausstellung werden nicht nur die Erzeugnisse der Bodenproduction, mithin des Feld- und Weinbaues, der Kunstgärtnerei, sondern auch die Producte jeder andern Art landwirthschaftlichen Erwerbes, wie der Seiden-Bienen- und Viehzucht zugelassen werden. Die nächste Ausstellung wird vom 23. Mai bis 7. Juni 1856, die zweite vom 22. Mai bis 6. Juni 1857 stattfinden.

— Ueber ein verspätetes Keimen von Samen gibt Dr. Thomä in Hofgaisberg Folgendes bekannt: Zu Dusbach im Amte Idstein sind im Frühjahr 1854 von dem Landwirthe Ludwig Koch Aepfelkerne gesäet worden, die acht Jahre vorher gesammelt und so lang unbeachtet in einer Kiste aufbewahrt worden waren. Im Sommer des Aussaatjahres kam kein Keim derselben über die Erde und man ergab sich dem Gedanken, die lange Dauer der Aufbewahrung habe die Kerne keimunfähig gemacht, aber in verfloffenen (1855) Frühjahre, nachdem sie also ein ganzes Jahr im Boden geschlummert, trieben sie Fflänzchen in Menge.

— Kirschen-cultur. — Es erzeugt das Dorf Fougerolles zwischen Plombières und Luxeul im franz. Dep. der Ober-Saone jährlich 800,000 Litre Kirschgeist erster Qualität. Dennoch rotten die Leute dort jetzt ihre Kirschkplantzen mehr und mehr aus, weil seit 1848 die spät eintretenden Frühlingsfröste beinahe die ganze Ernte vernichten.

— Aus der Pastinak-Wurzel lässt sich, sagt ein englisches Blatt, ein Wein bereiten, der dem besten Madera und Canariensekte ähnelt. Wenn er einige Jahre alt ist, so schmeckt er vortreflich, und ist dabei sehr gesund. In Irlands nördlichem Theile braut der Bauer eine Art Bier aus dieser Wurzel, indem er der gemaischten Wurzel beim Sieden etwas Hopfen zusetzt, und die Flüssigkeit dann aufgähren lässt.

— Der Weinbau beschäftigt in Frankreich 1.200.000 Familien oder 6 Millionen Personen, mithin ein Fünftel der ganzen Bevölkerung von Frankreich, und die Wein-Industrie steuert allein ein Sechstel des gesammten Staatseinkommens und die Hälfte der Einnahmen der Städte.

I n s e r a t.

Dieser Nummer liegt bei: „Preis-Courant der Gebrüder Villain in Erfurt.“

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 72](#)